



changemaker
Projekt-
management

BEGLEITHEFT FÜR
LEHRKRÄFTE

IDEEN FÜR DEN
UNTERRICHT ZUM
THEMA
PROJEKTMANAGEMENT
AB KLASSE 7

CHANGEMAKER

VORWORT

Liebe Leser*innen,

Gegründet 1945 in den USA, half CARE Millionen von Menschen im Nachkriegs-europa mit den bis heute bekannten und geliebten CARE-Paketen. Heute setzt sich CARE in mehr als 90 Ländern der Welt dafür ein, dass Armut überwunden und Betroffene von Katastrophen überleben können. Besonders wichtig dabei ist uns die Gleichstellung von Mann und Frau und die besondere Förderung von Frauen und Mädchen, wo sie systematisch benachteiligt werden. Die Verbesserung der Lebensbedingungen für die Ärmsten der Armen steht im Mittelpunkt der Arbeit von CARE. Es ist nicht hinzunehmen, dass weltweit 736 Millionen Menschen in extremer Armut leben. Heute steht das CARE-Paket für effiziente, innovative und partnerschaftliche Hilfe, die langfristig wirkt. Seit 1980 gibt es CARE auch in Deutschland als unabhängige internationale Hilfsorganisation. CARE Deutschland e.V. setzte im Jahr 2018 insgesamt 125 Selbsthilfeprojekte in 36 Ländern um. Im Inland nutzt CARE die langjährigen Erfahrungen aus der Projektarbeit im Ausland Arbeit im Globalen und Interkulturellen Lernen. Im Projekt KIWI - „Kinder und Jugendliche Willkommen“ stärkt CARE Schulen bundesweit dabei, Interkulturelles Lernen nachhaltig im Schulalltag zu verankern. CARE bietet ein Fortbildungsprogramm für Lehrkräfte, ein umfangreiches Methodenhandbuch, Schulworkshops und finanzielle Förderung von Schulprojekten zur Vielfaltsgestaltung und Begegnung an. Im Bereich der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit hat CARE das Ziel, Lehrkräfte und Schüler*innen zu motivieren, sich kritisch mit globalen Themen auseinanderzusetzen. Verschiedene Bildungsmaterialien, wie das CARE-Schulhandbuch zum Thema Flucht und Migration oder die Klimaheldinnen-Ausstellungen, unterstützen Schulen dabei, diese Themen in den Unterricht zu integrieren und Schüler*innen für Perspektivwechsel zu sensibilisieren. Außerdem bietet

der jährlich stattfindenden CARE-Schreibwettbewerb Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, sich mit unterschiedlichen globalen Fragestellungen auseinanderzusetzen und diese kreativ in Form von Kurzgeschichten, Gedichten oder anderen Textformaten umzusetzen.

Ergänzend zu unserer bisherigen Bildungsarbeit im Inland wurde das changemaker-Projekt von CARE ins Leben gerufen, das zum Sommer 2019 mit einer Pilotphase startete. Mit dem Ziel, Globales Lernen langfristig in die Schulkultur zu integrieren, werden fünf Schulen bei diesem Prozess begleitet. Dabei steht die Selbstwirksamkeit der Schüler*innen im Vordergrund, die im Rahmen eines selbstgeplanten und -durchgeführten Projekts am Ende des Schuljahres besonders gefördert wird. Die begleitenden Bildungsmaterialien unterstützen die Lehrkräfte und Schüler*innen bei der inhaltlichen Auseinandersetzung zu verschiedenen Themenbereichen sowie der organisatorischen Umsetzung. Die Materialien stehen allen interessierten Schulen und anderen Bildungseinrichtungen kostenfrei zur Verfügung.

Vor Ihnen liegt das Begleitheft des changemaker-Projekts zum Thema Projektmanagement. In der Broschüre finden Sie viele begleitende Informationen, Tipps und Übungen, die Sie und Ihre Schüler*innen von der Ideenfindung bis zur Umsetzung und Auswertung eines Projekts unterstützen. Ein Lernheft für Ihre Schüler*innen ergänzt das Material.

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg, Freude und interessante Erkenntnisse bei der Durchführung der unterschiedlichen Übungen und freuen uns über Rückmeldungen und Anregungen!



Karl-Otto Zentel
Karl-Otto Zentel
Generalsekretär



Stefan Ewers
Stefan Ewers
Mitglied des Vorstandes

INHALT



Einleitung

Einleitung

4

Übung:

Ein Projekt – ja oder nein?

6

Übung:

Eure Projektarbeit
vorbereiten – Regeln für die
Zusammenarbeit

7

Von der Idee zur Umsetzung
– vier Schritte zum Projekt

8

Kapitel 1

Ideenfindung &
Definition

Übung:

Brainwriting

10

Übung:

Systemisches Konsensieren

11

Konkretisierung der Idee

12

Kapitel 2

Projektplanung

Übung:

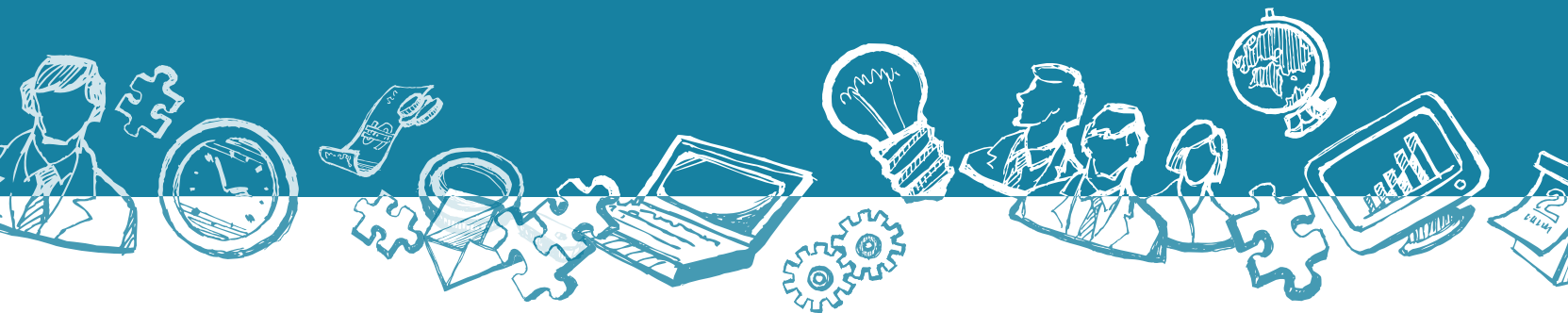
Mindmap

14

Projektablaufplan und
Meilensteine

15

CHANGEMAKER PROJEKTMANAGEMENT



Kapitel 3

Projektumsetzung

Kopiervorlage *Protokoll*

17

Kapitel 4

Projektabschluss & -auswertung

Übung:
Fünf-Finger-Methode

18

Übung:
Evaluationszielscheibe

19

Anhang

Abbildungsverzeichnis

20

Copyrights

20

Quellenverzeichnis

20

EINLEITUNG

Projekte sind ein stetiger Begleiter in unserer Welt. Sie begegnen uns tagtäglich: angefangen von kleinen Projekten wie Familienfeiern über Klassenfahrten bis hin zu großen Projekten wie zum Beispiel einem Hausbau.

Haben Sie und Ihre Schüler*innen (SuS*) eventuell bereits ein Problem entdeckt, für das Sie gerne gemeinsam eine Lösung finden möchten? Bei der bestmöglichen Planung und Umsetzung des Projekts unterstützt Sie das vorliegende Begleitheft sowie das Lernheft der Schüler*innen. Von der Ideenfindung über die Aufgabenverteilung bis hin zur konkreten Umsetzung und abschließenden Auswertung – Sie erhalten praktische Methoden und umfangreiches Hintergrundwissen, um gemeinsam ein tolles Projekt auf die Beine zu stellen. Das Lernheft begleitet die Schüler*innen Schritt für Schritt von der Ideenfindung bis zur Projektumsetzung und -auswertung und ist somit das Kerndokument ihres Projekts. Beide Hefte begleiten Sie und die Schüler*innen chronologisch durch das gemeinsam gestaltete Projekt. Das vorliegende Begleitheft gibt Ihnen unterstützende Ideen und Übungen an die Hand, die Sie vertiefend mit Ihren Schüler*innen durchführen können. Besonders zu Beginn bei der Ideenfindung und der Bildung von Arbeitsgruppen sowie am Ende des Projekts für die Auswertung sind Sie als

Lehrkraft besonders gefragt, die Schüler*innen zu unterstützen.

Diese Symbole werden Sie durch das gesamte Heft begleiten:



Infokasten



Tipp



Hinweise



Verweis Lernheft

Der Projektbegriff

Der Begriff Projekt ist in Deutschland sehr genau definiert und ist in den Normen DIN 69900 bzw. 69901 geregelt. Ein Projekt umfasst acht Merkmale:

1. Ein Projekt hat einen zeitlichen Rahmen.
2. Ein Projekt ist einmalig.
3. Ein Projekt hat begrenzte Ressourcen.
4. Ein Projekt hat ein klares Ziel.
5. Ein Projekt muss sich nicht nur auf ein bestimmtes Thema beziehen.
6. Ein Projekt kümmert sich meistens um ein komplexes Thema.
7. Ein Projekt kann auch scheitern.
8. Ein Projekt erfordert immer eine eigene Organisation.

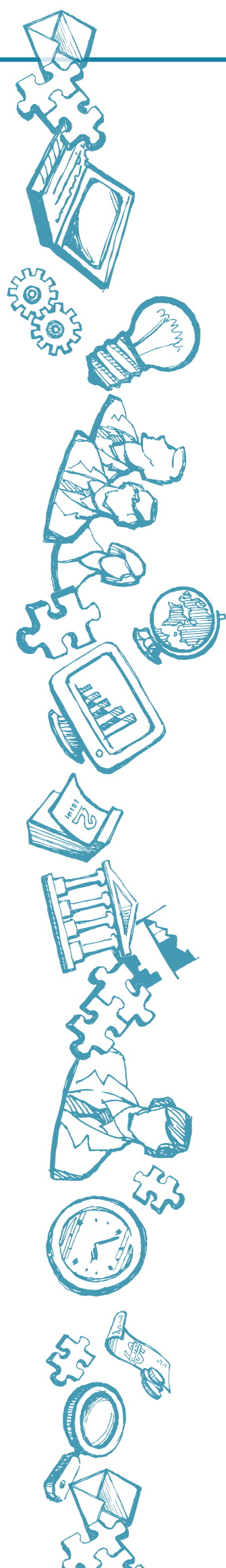
Projekte können ganz unterschiedlicher Natur sein, solange die soeben beschriebenen Kriterien erfüllt sind. Beachten Sie auch S. 10 im Lernheft.



Warum Projektlernen?

Mithilfe von selbstgestalteten und durchgeführten Projekten lernen wir ganz anders. Wir bringen uns Inhalte näher, indem wir lösungsorientiert arbeiten. Durch das praktische Handeln erfahren wir neue Dinge und lernen, wie wir etwas verändern können. Während der gemeinsamen Projektarbeit werden Aufgaben untereinander aufgeteilt, die Schüler*innen nehmen verschiedene Rollen ein und können ihre individuellen Stärken und Interessen beisteuern. Dadurch wird gleichzeitig die Selbstwirksamkeit der Schüler*innen gestärkt.





ÜBUNG

EIN PROJEKT – JA ODER NEIN?

Einzelarbeit



15 Minuten



Stift, Lernheft



Die Schüler*innen können selbständig Projekte von Maßnahmen unterscheiden.

Was ist überhaupt ein Projekt?

Ein Projekt ist ein besonderes, in der Regel einmaliges Vorhaben, das über einen festgelegten Zeitraum ein bestimmtes Ziel verfolgt. Es erfordert eine eigene Arbeitsgruppe und einen entsprechenden Projektplan. Charakteristisch sind zudem begrenzte Ressourcen wie beispielsweise Zeit und Geld.

Übungsverlauf

1. Geben Sie den SuS* Zeit, um die Aufgaben auf Seite 7 im Lernheft zu lesen und selbstständig zu bearbeiten.
2. Besprechen Sie diese dann anschließend im Plenum.

Lösungen

Geburtstagsparty

Nee, hier liegt kein Projekt vor. Zumindest nicht in der Form, wie es im Heft beschrieben wurde. Die Party wiederholt sich jedes Jahr, sogar mit dem gleichen Thema. Die Einmaligkeit ist also nicht gegeben. Zudem ist der Startzeitpunkt der Planung nicht genau definiert und ein zeitlicher Rahmen lässt sich auch nicht genau erkennen.

Generell kann eine Geburtstagsparty natürlich ein Projekt sein. Wenn zum Beispiel ein runder Geburtstag ungewöhnlich groß gefeiert werden soll oder eigentlich nie eine Geburtstagsparty veranstaltet wird.



Fragen Sie Ihre Schüler*innen: Was müsste geändert werden, damit die Party ein Projekt sein könnte?

Klassenfahrt nach Berlin

Na klar! Hierbei handelt es sich um ein Projekt. Es gibt einen finanziellen Rahmen, die Aufgaben wurden auf verschiedene Gruppen verteilt und das Ziel ist klar definiert. Außerdem ist auch der zeitliche Rahmen vorgegeben. Da es ein solches Vorhaben an der Schule noch nie gab, wird auch der Aspekt der Einmaligkeit erfüllt. Zudem kann man bei einer Klassenfahrt von einem komplexeren Vorhaben sprechen.

Renovierung eines alten Stalls

Na klar! Auch hierbei handelt es sich um ein Projekt. Die Ressourcen sind begrenzt – sowohl die Finanzen als auch die Arbeitskräfte. Ob die Renovierung wirklich klappt, ist noch nicht sichergestellt, es kann also noch scheitern – ein weiteres Merkmal eines Projektes. Die Umsetzung ist ziemlich aufwendig. Außerdem wurden einzelne Arbeitsgruppen gebildet, die für verschiedene Aufgaben verantwortlich sind und so eigene Organisationsstrukturen bilden.

ÜBUNG

EURE PROJEKTARBEIT VORBEREITEN – REGELN FÜR DIE ZUSAMMENARBEIT

Einzelarbeit



30–40 Minuten



Stift, Lernheft



Die Schüler*innen sind in der Lage, Regeln für die gemeinsame Zusammenarbeit zu erstellen und diese zu formulieren.

Eine gemeinsame Projektarbeit erfordert Regeln, um eine produktive und konstruktive Zusammenarbeit zu gewährleisten. In dieser Übung entwickeln die Schüler*innen eigene Regeln für die gemeinsame Projektarbeit, insbesondere bezüglich des Umgangs miteinander.

Übungsverlauf

1. Geben Sie den SuS* Zeit, um die vorgegebenen Fragen in ihrem Lernheft zu beantworten. Tragen Sie im Anschluss die Ergebnisse der SuS* im Plenum zusammen und leiten sie gemeinsam fünf bis zehn Regeln ab.
2. Die gemeinsam beschlossenen Regeln können die Schüler*innen nun in ihre Lernhefte schreiben.
3. Diese Regeln gelten für die gemeinsame Zusammenarbeit in der Gruppe während der Dauer des Projekts.

Beispiele für Regeln:

1. Wir lassen einander aussprechen.
2. Jede und jeder hilft jeder und jedem.
3. Wir hören einander zu.
4. Alle Meinungen werden akzeptiert.
5. ...



Damit die SuS* die Regeln immer im Auge haben, können sie diese auf einem großen Blatt Papier aufschreiben und im Arbeitsraum aufhängen!

LERNHEFT

S. 8

& 9

VON DER IDEE ZUR UMSETZUNG – VIER SCHRITTE ZUM PROJEKT

Ein Projekt lässt sich in vier größere Projektphasen aufteilen, die dabei helfen einen Überblick zu bekommen und das Projekt strukturiert durchführen zu können.

Eine genauere Erklärung der Bausteine finden sie im Lernheft der SuS* auf S. 10.

In der Projektplanungsphase bereiten die SuS ihr Projekt vor. Die SuS* definieren die Aufgaben, bilden Arbeitsgruppen und erstellen gemeinsam Pläne. Nachdem die SuS im vorangegangenen Schritt Ziele und Inhalte herausgearbeitet haben, werden sie nun herausfinden, welche Aufgaben ihnen bevorstehen und diese entsprechend bündeln.



Ideenfindung
Festlegung von Zielen und Inhalten
Projektsteckbrief

Festlegung von Details
Projektablaufplan
Meilensteine

Den Schüler*innen sollte in diesem Schritt möglichst wenig vorgegeben werden. Ziel ist es, viele Ideen für ein Projekt zu sammeln, aus denen im Anschluss eine ausgewählt werden kann, mit der alle Beteiligten einverstanden sind. Schränken Sie die Kreativität Ihrer Schüler*innen nicht ein und lassen Sie alle Vorschläge zu. Selbst wenn diese nicht umsetzbar erscheinen, können gemeinsam Alternativen gefunden werden. In diesem Schritt ist eine Anleitung der folgenden Übungen besonders wichtig!

Abb. 1: Bausteine des Projektmanagements.

Nun ist es fast geschafft! Zu einem Projekt gehört auch die Abschlussphase. Dort wird das Projekt vor allem reflektiert und bewertet sowie präsentiert und mit anderen geteilt.

Rückblick
Evaluierung
Berichterstattung

PROJEKTABSCHLUSS UND -AUSWERTUNG

4

3

PROJEKTUMSETZUNG

Durchführung des Projekts
Gruppentreffen
Moderation

Jetzt geht die Projektarbeit für die Schüler*innen endlich richtig los! Sie werden nun die Aufgaben, die sie sich selbst vorgenommen haben, erledigen und regelmäßig ihre Gruppenmitglieder auf den neuesten Stand bringen. Gegebenenfalls müssen die Planungen noch einmal durchdacht oder geändert werden. Hierbei dienen den SuS der Projektablaufplan sowie auch die Meilensteine als Leitlinie. Teilen Sie den Schüler*innen das Protokoll (Kopiervorlage S. 19) aus. Darin können sie ihre Gruppentreffen sowie die besprochenen Themen und Schlussfolgerungen festhalten.

ÜBUNG

BRAINWRITING

Gruppenarbeit



30 Minuten



Stift, Blatt Papier



Die Schüler*innen lassen ihren Ideen freien Lauf und entwickeln konkrete und realistische Projektideen.

Ein Projekt beginnt immer mit einer Idee. Welche Probleme und Herausforderungen sehen die Schüler*innen in ihrem Umfeld und was möchten sie gerne verändern?

Übungsverlauf

1. Geben Sie den Schüler*innen jeweils zwei bis drei Minuten Zeit, um sich in Einzelarbeit Ideen zu überlegen, die interessant für sie sind und für eine Projektumsetzung in Frage kommen könnten.
2. Die Schüler*innen finden sich dann in Kleingruppen von drei bis vier Personen zusammen.
3. Nun schreibt jede*r drei Projektideen auf ein Blatt Papier, ähnlich wie beim Brainstorming. Danach geben alle das Blatt Papier an ihre*n Nachbar*in weiter.
4. Die SuS* haben nun jeweils bis zu fünf Minuten Zeit, um sich die Ideen des oder der anderen durchzulesen und diese zu ergänzen oder weiterzuentwickeln. Im Prozess können inhaltliche Rückfragen zu den Projektideen gestellt werden. Das Blatt Papier wird so oft weitergegeben, bis alle wieder ihr eigenes Blatt vor sich haben.
5. Anhand der Ergänzungen wählt nun jede*r Schüler*in eine Lieblingsidee aus.
6. Im Plenum stellen nun alle ihre Lieblingsidee kurz vor. Die Ideen werden für alle sichtbar festgehalten, z. B. an der Tafel oder auf einem großen Blatt Papier. Das ist für die Weiterarbeit wichtig.





Abb. 2: Skizze Brainwriting

ÜBUNG

SYSTEMISCHES KONSENSIEREN

Im Plenum

-  20-30 Minuten
-  Stift, Blatt Papier
-  Die Schüler*innen sind in der Lage, ihre Sichtweisen auszudrücken, und treffen eine gemeinsame, demokratische Entscheidung.

Nun besteht die Herausforderung, aus all' den vielen Ideen eine auszuwählen, mit der alle einverstanden sind. Die Methode Systemisches Konsensieren unterstützt dabei, den Vorschlag auszuwählen, der von der Gruppe am wenigsten Ablehnung erfährt. Alle Schüler*innen werden dabei miteinbezogen und keine Meinung geht unter.

Übungsverlauf

1. Jede*r SuS* bekommt drei Klebepunkte oder verwendet einen Stift, um Punkte zu zeichnen.
2. Jedes Gruppenmitglied kann nun sogenannte Negativpunkte verteilen.



Negativpunkte drücken Ablehnung aus. Je mehr Punkte, desto unbeliebter ist der Vorschlag.

3. Die Punkte werden zusammengerechnet. Die Idee mit den wenigsten Punkten erfährt am wenigsten Widerstand aus der Gruppe. Mit dieser Idee wird im Anschluss weitergearbeitet.



Ist das Ergebnis nach einer Runde nicht eindeutig? Wiederholen Sie den Vorgang erneut mit einer engeren Auswahl und nutzen Sie hierfür das Ergebnis aus der vorherigen Runde.

Alternativ oder ergänzend können Sie auch die Matrix-Methode anwenden. Diese Methode eignet sich auch dafür, eine Vorauswahl vor dem Systemischen Konsensieren zu treffen.

Hierfür nehmen Sie alle Ideen der SuS* auf und positionieren diese in Absprache mit den SuS* in der Matrix. Das Ziel ist, am Ende eine Idee zu haben, die die SuS* umsetzen möchten.

Diese Ideen sollten bestenfalls in der rechten oberen Ecke der Matrix verordnet sein. Motivieren Sie die SuS*, einen Konsens zu finden, und lenken Sie die Diskussion mit Zwischenfragen, insbesondere in Bezug auf die Umsetzbarkeit der Projektidee.

Wie findet Ihr die Idee?

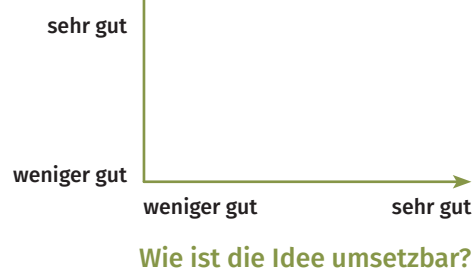


Abb. 3: Matrix

KONKRETISIERUNG DER IDEE UND FESTLEGUNG DER ZIELE

Nachdem die Projektidee feststeht, sollen die Schüler*innen im nächsten Schritt ihre Projektidee konkretisieren und das Projekt genauer definieren. Dazu gehört vor allem die Festlegung des Ziels. Die Schüler*innen sollen sich darüber klar werden, was sie mit ihrem Projekt bewirken möchten. Außerdem wird in diesem Schritt nach der Umsetzbarkeit, dem Aufwand und den Kosten gefragt.

Zuerst definieren die Schüler*innen die Ziele anhand des magischen Dreiecks. Anschließend halten sie weitere Projekteigenschaften im Projektsteckbrief fest.

Projektziele

Ein Projekt besteht aus mehreren Zielen:

- das Hauptziel: ein allgemeines, über allem stehendem Ziel
- die Unterziele: Sachziele, Terminziele und Kostenziele

Beispiel der Ziele anhand eines gemeinsamen Klassenpicknicks mit den Eltern:

Hauptziel: Wir stellen ein gemeinsames Picknick auf die Beine.

Sachziel: Das Picknick findet statt.

Kostenziel: 150 Euro

Terminziel: Ende Juli

Die Ziele und ihre Zusammenhänge lassen sich im magischen Dreieck darstellen. Dieses finden Sie auf Seite 12 im Lernheft. Diskutieren Sie die Ziele des Projekts im Plenum. Wenn das Hauptziel steht, kann je nach Gruppengröße alternativ in drei Kleingruppen an den Unterzielen gearbeitet und die Ergebnisse anschließend im Plenum zusammengetragen werden. Die vereinbarten Ziele schreiben die SuS* in das magische Dreieck.

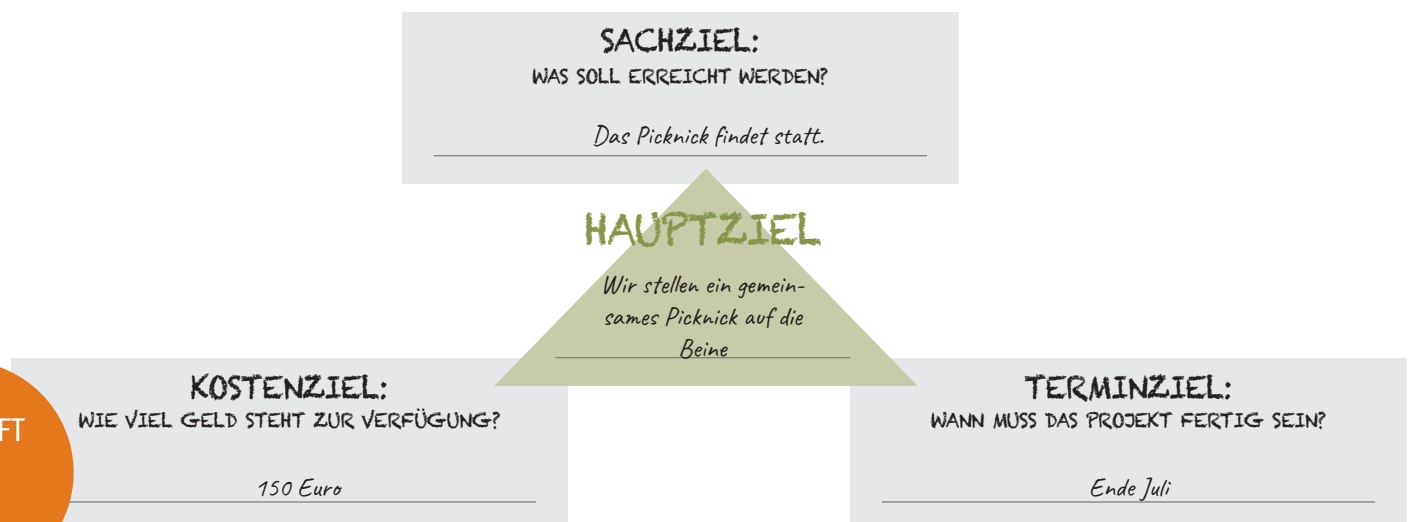


Abb. 1: Das magische Dreieck im Projektmanagement



Ein Projektziel hat Kriterien. Mit den Fragen der SMART-Kriterien können Sie Ihre SuS* bei der Zielfindung unterstützen

S

Spezifisch: Ist das Ziel klar und präzise formuliert?

M

Messbar: Gibt es Kriterien, an denen eindeutig zu erkennen ist, ob das Ziel erreicht wurde?

A

Akzeptiert: Wurde das Ziel gemeinsam erarbeitet und sind alle Beteiligten damit einverstanden?

R

Realistisch: Ist das Ziel mit den verfügbaren Mitteln erreichbar?

T

Terminbezogen: Gibt es einen eindeutigen Zeitpunkt, an dem das Projekt endet?

Anschließend können die SuS* den Projektsteckbrief auf Seite 13 des Lernhefts mit den bereits vorhandenen Informationen füllen.



Besprechen Sie, dass sich die einzelnen Ziele gegenseitig beeinflussen. Ändert sich zum Beispiel das Sachziel und der Umfang des Projekts wird größer, ändern sich auch die Kosten. Ändert sich das Terminziel und der Zeitaufwand wird kleiner, muss womöglich das Sachziel so geändert werden, dass das Projekt in der gegebenen Zeit umsetzbar bleibt.

ÜBUNG MINDMAP

Gruppenarbeit



45 Minuten



Stift, Blatt Papier



Die Schüler*innen sind in der Lage, die in einem Projekt anfallenden Aufgaben stärkenorientiert zu verteilen und in einem Projektablaufplan darzustellen.

Übungsverlauf

1. Teilen Sie die SuS* in Kleingruppen zu je zwei bis drei SuS* ein.
2. Die SuS* können nun in ihren Gruppen besprechen und notieren, welche Aufgaben beim geplanten Projekt anfallen könnten. Hier können Sie den SuS* Anregungen geben, damit keine Aufgaben vergessen werden.
3. Sammeln Sie die Ergebnisse anschließend im Plenum und erstellen Sie gemeinsam mit den SuS* eine große Mindmap an der Tafel oder auf dem Whiteboard.



Unterschiedliche Farben helfen dabei, den Überblick zu behalten!

4. Clustern Sie die verschiedenen Aufgaben zu Überthemen, die dann von einzelnen Arbeitsgruppen bearbeitet werden können.

Beispiel Picknick: Arbeitsgruppe Unterhaltung: Musik, Brettspiele, Theater etc.



Abb. 5: Mindmap

5. Nun werden die Arbeitsgruppen gebildet, die die unterschiedlichen Aufgaben bearbeiten. Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten: Sie können einmal durchzählen, lösen oder die SuS* selbst entscheiden lassen. Die Schüler*innen schreiben ihre zugeteilte Arbeitsgruppe in die dafür vorgesehen Zeile auf Seite 15 (In welcher Arbeitsgruppe bist du?).



klären Sie mit den SuS* welche Kompetenzen und Fähigkeiten wichtig sind, um die jeweiligen Aufgaben umzusetzen. Dementsprechend können sich die SuS* stärkenorientiert zuteilen.

Die SuS* finden sich nun in den gebildeten Arbeitsgruppen zusammen. Dort beschreiben sie die bereits zuvor in der Mindmap genannten Aufgaben näher und fügen eventuell noch weitere Aufgaben hinzu. Alle Aufgaben tragen sie auf den vorgegebenen Strichen auf S. 15 ein.

Anschließend teilen die SuS* ihre Aufgaben im Plenum und notieren auch die Aufgaben der anderen Gruppen auf den vorgegebenen Strichen auf Seite 16, sodass jede*r am Ende eine komplette Übersicht hat.

Dieser Schritt hilft den SuS*, einen Überblick über die anstehenden Aufgaben zu behalten. Sie werden sich ihrer Verantwortung bewusst und können sich selbst kontrollieren.

Projektablaufplan und Meilensteine

Im nächsten Schritt planen die Schüler*innen das Projekt im Detail. Dies umfasst den Projektablaufplan sowie die Planung der entsprechenden Meilensteine. Hierzu finden die Schüler*innen im Lernheft auf der Seite 18 zwei Pläne, die sie ausfüllen können.

1. Der Projektablaufplan

Der Projektablaufplan unterstützt die SuS* bei der genaueren Planung ihres Projekts. Die Übersicht hilft bei einer strukturierten Umsetzung und dokumentiert die Fortschritte der SuS*.

Die SuS* finden sich erneut in ihren Arbeitsgruppen zusammen. Sie entscheiden nun, wer welche Aufgaben, eventuell mit einem/einer Partner*in übernimmt und bis wann diese zu erledigen sind. Dies schreiben die SuS* in den vorgegebenen Plan auf Seite 18.

Haben die Schüler*innen eine Aufgabe erledigt, können sie das Datum eintragen, an dem dies erfolgt ist. Hier können die SuS* auch schon die Termine für die nächste Gruppensitzung ausmachen.

2. Meilensteine

Der letzte Schritt der Planung ist die Definition von Meilensteinen. Die Schüler*innen überlegen sich, welche Aufgaben von besonderer Bedeutung sind. Die Meilensteine schreiben die SuS* in die dafür vorgesehene Tabelle auf Seite 19.



Sie können gemeinsam mit Ihren Schüler*innen einen Zeitstrahl erstellen, auf dem alle Meilensteine zu sehen sind und der für die SuS* jederzeit sichtbar ist.



Meilensteine

Meilensteine standen früher am Wegrand und markierten die Entfernung. Im Projektmanagement ist ein Meilenstein ein Ereignis von besonderer Bedeutung. Meilensteine teilen den Projektverlauf in überprüfbare Etappen mit Zwischenzielen und erleichtern damit sowohl die Projektplanung als auch die Kontrolle des Projektfortschritts.



LERNHEFT
S.18
& 19



KOPIERVORLAGE

PROTOKOLL

Im Lernheft auf Seite 20 & 21 finden die Schüler*innen weitere Information sowie leitende Fragen für die Gruppentreffen.



Weisen Sie die Schüler*innen darauf hin, vor jedem Treffen eine*n Moderator*in zu ernennen, der/die durch das Gruppentreffen führt. Sie können sich dabei abwechseln.

Projekt:

Arbeitsgruppe:

Erstellt von:

Teilnehmende:

Nicht anwesende Personen:

Datum:

Besprochene Themen:

Akute Probleme:

Geplante Maßnahmen:

Nächster Termin:

ÜBUNG

FÜNF-FINGER METHODE

Gruppenarbeit



30 Minuten



Stift, Blatt Papier



Die Schüler*innen sind in der Lage, ihre Projektarbeit kritisch zu hinterfragen und konstruktiv auszuwerten.

Übungsverlauf

1. Leiten Sie die Schüler*innen an, auf einem Blatt Papier ihre Hand aufzuzeichnen.
2. Jeder Finger hat eine Bedeutung:
 - Daumen: Lob – Das fand ich gut!
 - Zeigefinger: Hinweis – Darauf will ich aufmerksam machen!
 - Mittelfinger: Kritik – Das fand ich richtig doof!
 - Ringfinger: Verbindung – Das nehme ich mit! (Finger des Gefühls – Mein Gefühl war...)
 - Kleiner Finger: Mangel – Das kam mir zu kurz!

Die Schüler*innen sollen entsprechend der Bedeutung und bezogen auf das Projekt ihre Gedanken notieren.

3. Besprechen Sie die Ergebnisse in einem Stuhlkreis gemeinsam mit den SuS*.



Abb. 6: Fünf-Finger-Methode

Um ein Projekt vollständig abzuschließen, gibt es auch noch weitere Möglichkeiten einer Evaluierung. Dieser Schritt hilft dabei, zukünftige Projekte noch besser zu planen und durchzuführen. Er zeigt auch auf, wo es Verbesserungsmöglichkeiten gibt.

ÜBUNG

EVALUATIONSZIELSCHEIBE

Gruppenarbeit



20 Minuten



Buntstifte oder Klebepunkte, eventuell ein Plakat



Die Schüler*innen sind in der Lage, ein Projekt auszuwerten und das Ergebnis zu analysieren.

Übungsverlauf

1. Zeichnen Sie die Zielscheibe an die Tafel oder auf ein großes Plakat.
2. Jede*r benötigt ein paar Buntstifte oder Klebepunkte.
3. Die SuS* bestimmen durch Punkte, wie sie die einzelnen Bereiche fanden. Je näher der Punkt in der Mitte sitzt, desto besser bewerten sie den Bereich.
4. Am Ende kann das entstandene Bild gemeinsam besprochen und analysiert werden.

Wie zufrieden bin ich mit:

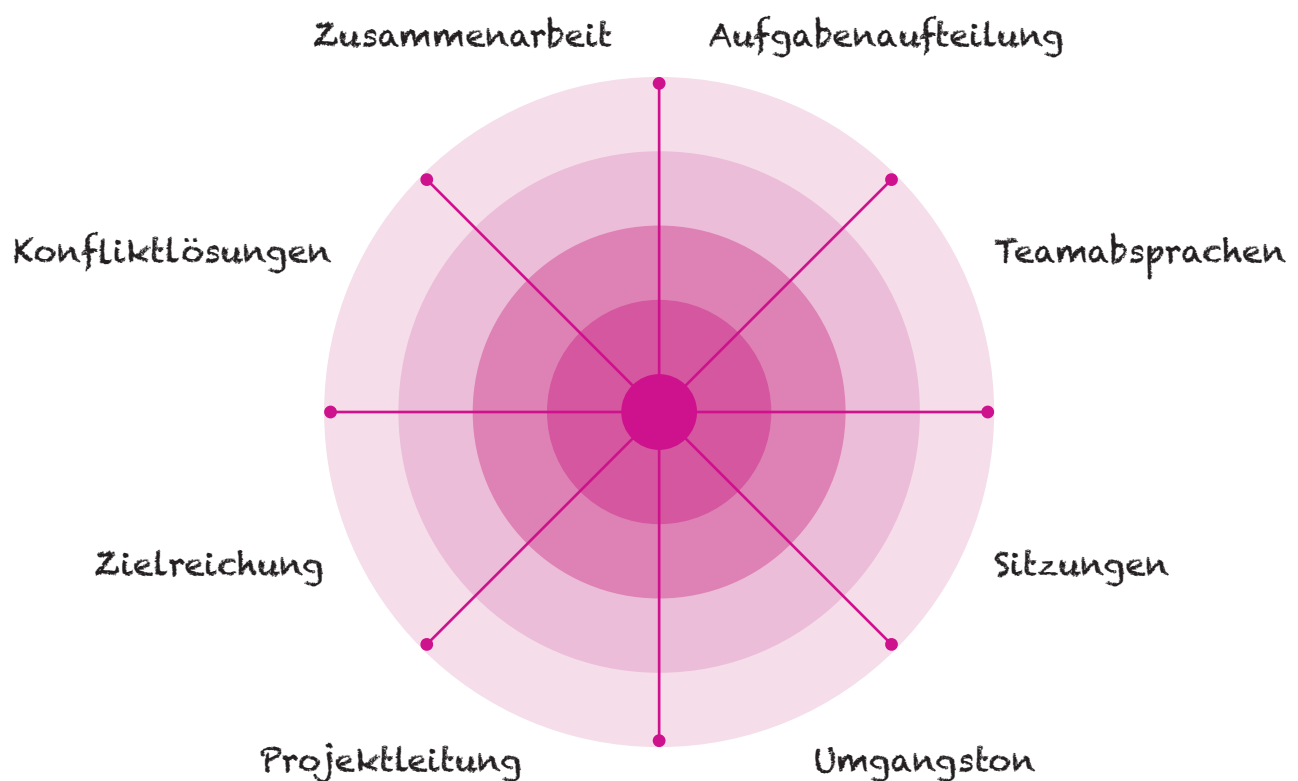


Abb. 7: Evaluationszielscheibe



Geben Sie den SuS* den Raum, eine Präsentation oder einen Bericht anzufertigen. Gibt es eventuell die Möglichkeit, die Berichte auch am Schwarzen Brett, in der Schulzeitung oder auf der Homepage der Schule veröffentlichen?

ANHANG

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb. 1	Bausteine des Projektmanagements	S. 8 & 9
Abb. 2	Skizze: Brainwriting	S. 10
Abb. 3	Matrix	S. 11
Abb. 4	Das magische Dreieck im Projektmanagement	S. 12
Abb. 5	Mindmap – ein Picknick mit den Eltern	S. 14
Abb. 6	Fünf-Finger-Methode	S. 18
Abb. 7	Evaluationszielscheibe	S. 19

COPYRIGHTS

Grafik	Grafikelemente des Umschlags ©Freepik/business vector
Grafik	Abbildung 5 Hand ©Freepik
Icon	Zeigefinger, Lupe, Flagge ©Freepik/Creative Commons
Icon	Glühbirne ©Konrad Bil
Icon	Stift/Lineal ©Freepik

QUELLENVERZEICHNIS

SV Bildungswerk (2019). Projektmanagement leicht gemacht. Online abrufbar unter: <https://sv-bildungswerk.de/wp-content/uploads/2019/12/13Projektmanagement.pdf> [zuletzt aufgerufen am: 28.01.2020].

GPM Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V. (2015). Projektmanagement macht Schule. Selbstorganisiertes Lernen und Arbeiten mit Plan. Online abrufbar unter: https://www.gpm-ipma.de/know-how/pm_schule.html [zuletzt aufgerufen am: 28.01.2020].

Lehrer in der Wirtschaft (2005). Projektmanagement. Ein Leitfaden für die Schule. Online abrufbar unter: http://www.schulentwicklung.bayern.de/userfiles/PROJEKTMANAGEMENT_LEITFADEN.pdf [zuletzt aufgerufen am: 28.01.2020].

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München (2016). Projekte an Schulen – Mit Plan zum Ziel. Online abrufbar unter: http://www.schulentwicklung.bayern.de/userfiles/Flyer_Projektmanagement.pdf [zuletzt aufgerufen am: 28.01.2020].

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg (2008). Projektmanagement. Online abrufbar unter: https://lehrerfortbildung-bw.de/demo2/pluginfile.php/880/mod_resource/content/1/material_QT-leiter/6_Projektmanagement.pdf [zuletzt aufgerufen am: 31.01.2020].

Marien, Stefan; Regel-Zachmann, Janine (2017). Projektmanagement in der Schule. Basel: Beltz Verlag.